



URWALD FUCHS

Zeitung für den
Gemeindebereich
Zetel und Neuenburg



Nr. 111 · April 2021

Auf ein Wort mit
Olaf Lies



© Holger Hollemann

im Schulmuseum am
3. Juni 2021
ab 19.00 Uhr

Zetel, die schuldenfreie Kommune

Zu welchem Preis?

ZETEL. In der Haushaltsratssitzung im Februar war zu vernehmen, dass die SPD sich mit der Schuldenfreiheit brüste. Die CDU möchte etwas von dem Erfolg abhaben, schließlich wurden nach eigenem Bekunden wesentliche Beschlüsse spätestens seit 2012, dem Wegfall der absoluten Mehrheit, mitgetragen.

Bündnis90 / Die Grünen wiederum skizzieren ein Szenario, welches eine an den Abgrund gesparte Kommune sieht ohne ausreichende Kita-Plätze mit einer aus allen Nähten platzenden Grundschule, einem viel zu kleinen Bauhof usw.

Wenn man schon vor drei Jahren gebaut hätte, wäre es günstiger gewesen, sagen diejenigen, die Entscheidungen eben noch mitgetragen haben wollen. Und



© Hkratky | dreamstime.com

wenn man vor zehn Jahren gebaut hätte, wäre es noch günstiger gewesen ...

Über die Erweiterung der Grundschule und der Schaffung neuer Krippenplätze würde inzwischen schon so lange diskutiert werden, dass die schuldenfreie Kommune wie Hohn in den Ohren der Betroffenen klingen müsste.

Entschuldigung, aber handelt es sich dabei nicht um zwei Projekte mit einem Investitionsvolumen von rd. 8 Millionen Euro?

Ursprünglich, also vor etwa drei Jahren, sollte die Krippe am Standort Südenburg erweitert werden. Ungeeignet – wie sich im Nachgang bei näherer Betrachtung herausstellte. Mit teuren Fehlentscheidungen ist nach

Auffassung der SPD/FDP-Gruppe im Rat niemandem gedient.

Für die Erweiterung der Grundschule Zetel, ein Projekt, welches annähernd 40 bis 50 Jahre in die Zukunft strahlt (so ist es übrigens mit den neuen Feuerwehrgerätehäusern in Zetel und Neuenburg auch), wurde ein überparteilicher Arbeitskreis gegründet, der innerhalb eines Jahres ein mehrheitsfähiges Ergebnis erarbeitet hat. Für ein Bauprojekt und eine Verwaltung dieser Größe ein guter Zeitrahmen.

Auch wenn in den kommenden zwei Jahren sehr hohe Investitionen getätigt werden müssen und eine Kreditaufnahme sich nicht vermeiden lässt: der Gemeindehaushalt ist solide

Fortsetzung auf Seite 2

Mien leeven Vossi!

Nu iss datt neje Jaahr all meest half vörbi un ännert hätt sick naa nix. Dissen aarigen Virus drivt uus vör sick her. Aaver wi hebbt doch recht Winterweer hatt un nu iss datt Vörjaahr daar. De Vörjaahrslust treckt uus dör de Näs. De Wischen, Bööm un Strüker weed woller grön. Van'n Krokus bitt hen to de Osterblomen ward datt Land bunt. Kiek hen, datt passeert doch naa watt!

De Raat van de Gemeen Zedel hätt sick ok rögt! De Bilanz van 2020, denn'n Huushalt för 2021 un datt, watt daar naa kummt hebbt Raat un Verwaltung dörräkt. Aahn'n Schuldn geht denn nich mehr. Bos so geht datt vöran! Un denn müss daar naa över affstimmt weedn. Off du datt glövt oder nich: In'n Gemeenraat van Zedel weer nümms gägen dissen Huushalt 2021 un denn'n Plaan för de Tiet daarna. Datt hätt't all ewig nich meehr gäben! Disse Arbeit geht nu wieter. Upp denn'n nejen Raat kummt watt to! De Zedeler

Füürwehr iss all langn in ähr neet Huus. De Ümmnutzung för datt oole Huus an'n Markthamm löppt. Zedel arbeit't an ne Krippe un an ne Kita. Van nödige Hüüs mit mehr Waahnungen weed naa mehr bot! Datt löppt jo alls! Wenig löppt in disse Tiet siet goot een Jaahr de Vereensarbeit mit all'ähre Ehrenamtlichen. De aktiven Sportler dröfft sich nich draapen, de Chöre dröfft sich singn. Baald nümms kann sich draapen. Nich maal de Boßeler dröfft upp de Straat. Wi spält datt jo all' mit. Un in'n anner Gägend is't jo naa all' vääll schlimmer. Isegrimm kummt jo ümmer väl dör de Gemeen. He hätt datt jo all' maal seggt: Datt gröne Land ward ümmer weniger, hier un daar fällt 'n Boom överkopp, Strüker un 'n Enn' van'n Wall mööt't daar an glöben. Voss un Isegrimm brüükt ok 'n Dack över'n Kopp! Un mit de Tiet kann de Haas de Ostereier nich mehr verstäken!? In'n April man naa'n 'n Boom oder 'n Struuk planten! Datt weer doch watt?

„Rut mit de Brut in'ne Vörjaahrsluft!“
röppt dien Isegrimm. (Datt dröfft wi jo noch!)

SUCHBILD

An welchem Knotenpunkt steht diese Schutzhütte?



Die Lösung bitte bis zum 30. April 2021 an:

SPD-Ortsverein Zetel, Fritz Schimmelpenning, Am Teich 89, 26340 Zetel. Alle vollständig ausgefüllten und ausreichend frankierten Einsendungen nehmen an der Verlosung teil. Verlost werden 3 Gutscheine à 25,- EUR. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ihre Daten werden nur für das Gewinnspiel genutzt. Mit der Teilnahme erklären Sie Ihr Einverständnis, dass Ihr Name in der nächsten Ausgabe des Urwaldfuchses veröffentlicht wird. Sie haben jederzeit die Möglichkeit eines Widerrufs. Bitte richten Sie diesen an: SPD Ortsverein Zetel, Fritz Schimmelpenning, Am Teich 89, 26340 Zetel.

Die Gewinner des Preisrätsels im Urwald-Fuchs Nr. 110:

Petra Alberts, Feldhorn 72, 26340 Zetel
Georg Böckmann, Stubbendränk 37, 26340 Zetel
Gerd Prull-Aden, Moorstraße 16, 26340 Zetel

Die Lösung lautet:

„Brücke an der Heete

Der Urwald-Fuchs sagt allen Gewinnern einen herzlichen Glückwunsch. Die Gewinne werden persönlich überreicht.

Zetel, die schuldenfreie Kommune Zu welchem Preis?

Fortsetzung von Seite 1

durchfinanziert. Es gibt hohe Förderungen für den energieeffizienten Bau, nicht zuletzt zur Stabilisierung der Konjunktur in Corona-Zeiten, und die Zinsen sind jetzt sehr günstig.

Läuft es gut, möchte jeder des Erfolges Mitgestalter sein. Gibt es etwas auszusetzen, wird schnell mit den Fingern auf die anderen gezeigt.

Verständlich, stehen doch die Kommunalwahlen vor der Tür.

Dass es einer Kommune gut oder schlecht geht, wird nicht nur durch die Politik entschieden. Äußere Rahmenbedingungen spielen ebenso eine Rolle. Aber die Ratsfrauen und Ratsherren gestalten mit ihren Entscheidungen ganz erheblich mit und tragen damit zum Gelingen bei. Dies passiert üblicherweise nicht innerhalb einer einzigen

Ratsperiode, sondern der Blick auf die Gemeindefinanzen und großen Projekte ist langfristig ausgelegt.



Also: Wenn Sie meinen, dass Zetel eine lebens- und liebenswerte Gemeinde im Herzen Frieslands ist, überlegen Sie, wer die Geschicke seit Jahrzehnten erheblich mitgestaltet.

Grill- u. Partyservice
mit Zeltverleih

KUCK

26345 Bockhorn

Tel. 04453/7 1956

Hd. 01 74/4 75 69 34

e-mail: jens-kuck@t-online.de

Impressum

Der Urwald-Fuchs ist eine Zeitung für den Gemeindebereich Zetel und Neuenburg.

Presserechtlich verantwortlich: SPD-Ortsvereine Zetel und Neuenburg. Fritz Schimmelpenning, Am Teich 89, 26340 Zetel, Tel. 04453/4763; Gerhard Rusch, Krogkamp 21, 26340 Neuenburg, Tel. 04452/7805, E-Mail: urwaldfuchs@web.de

Anzeigen: Ingo Brandt, Mobil 0160/5086334.

Auflage: 5.800. Der Urwald-Fuchs erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Namentlich oder durch Kürzel gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Gesamtherstellung: Druckerei Oskar Berg, Lange Straße 10, 26345 Bockhorn.

UDO KAMPS

Bedachungen aller Art

- Dachsanierung
- Isolierung
- Bauklempnerei
- Reparaturarbeiten
- Photovoltaik
- Flachdachsanierung

Telefon:
04453/978001
Telefax:
04453/978052

Klein-Schweinbrück 32c
26340 Zetel



Autohaus
KNIEPER



Jakob-Borchers-Straße 46 • 26340 Zetel
www.autohaus-knieper.de

☎ 0 44 53 / 40 15

Friesland als Modellregion für Lockerungen?

Strategiewechsel als Alternative zu Restriktionen und Lockdowns

FRIESLAND. „Gesundheitliche Sicherheit kann man nicht nur mit Restriktionen erreichen, sondern Lockerungen und Öffnungen müssen unter Beachtung der 4-Säulen-Strategie auch möglich werden: eine engmaschige Teststrategie, digitale Nachverfolgung (Luca-App), Hygienekonzepte und Impfen!

Ambrosy hatte die Bürgermeister der Städte und Gemeinden des Landkreises angeschrieben und nach der Bereitschaft zur Teilnahme als Modellregion gefragt. Das Ergebnis ist, dass der Landkreis Friesland mit allen acht Städten und Gemeinden dazu bereit ist, als Modellregion Lockerungen umzusetzen.

„Wir werden uns in Friesland dafür einsetzen, als Modellregion Teil dieses Projektes in Niedersachsen zu werden. Grundlage bleibt dabei natürlich immer, dass die gesundheitliche Sicherheit oberste Priorität behält“, bekräftigt Landrat Sven Ambrosy diese Forderungen nach einem Strategiewechsel. Ambrosy erinnerte daran, dass gerade der Landkreis Friesland immer noch eine der niedrigsten Inzidenzzahlen – auch der Gesamtinzidenz – hat: „Das ist das Ergebnis der Kraftanstrengung der Kreisverwaltung, der Städte und Gemeinden, der Ehrenamtlichen Helfer sowie aller Bürgerinnen und Bürger. Daher ist Friesland prädestiniert, an dem Modellprojekt teilzunehmen.“ Sobald die genaue Verordnung

vorliegt, wird sich der Landkreis anmelden. Einzelne eigenständige Städte dürfen sich auf jeden Fall anmelden. Landkreise auch, aber dann nur für je eine Stadt oder Gemeinde ihres Geltungsbereichs. In weiteren Gesprächen mit dem Land Niedersachsen muss nun Sorge dafür getragen werden, dass sich auch ganze Landkreise mit allen Städten und Gemeinden bewerben dürfen, weil es ansonsten vermutlich zu einem Run auf diese eine Stadt/Gemeinde kommen wird.

Der Landkreis Friesland hat sich sehr stark positioniert, um den Menschen eine Perspektive zu geben. Wichtig ist die Tatsache, dass alle Städte und Gemeinden auch weiter die 4-Säulen-Strategie Impfen, engmaschiges Testen, konsequente digitale Nachverfolgung und Hygienekonzepte vertreten, da diese Strategie eine Voraussetzung beinhaltet, um gesundheitliche Sicherheit und Freiheitsrechte zu vereinbaren.

In sehr kurzer Zeit hat der Landkreis sechs Testzentren beauftragt, für den Landkreis Testungen durchzuführen. Durch



Apotheken und Hausärzte und durch private Testzentren hat der Landkreis für seinen ländlichen Bereich schon ein gutes Angebot. Ergänzt wird das noch durch ein wöchentliches mobiles Testangebot in Bockhorn und im Wangerland. Weitere Möglichkeiten könnten durch Kooperationen mit der DLRG (wie in Varel) und/oder vielleicht mit Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren, die gerade durch das Gesundheitsamt geschult wurden.

Die Hoffnung ist jetzt sehr groß, dass der Landkreis Friesland zur Modellregion bestimmt wird.



Diese vier Säulen gilt es konsequent zu verbinden und so wieder mehr Freiheiten für die Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen und trotzdem gesundheitliche Sicherheit zu gewährleisten. Landrat Sven

Abend mit Robert Kreis im September in Planung

Kleinkunstabend des SPD Ortvereins Zetel mit „Herrn Mommsen“ fällt aus

ZETEL. Am 18. September 2020 sollte der 37. Kleinkunstabend des SPD Ortsvereins Zetel mit „Werner Mommsen“ stattfinden. Corona bedingt fiel er aus und sollte am 26. Februar 2021 nachgeholt werden. Leider bestimmt die Pandemie immer noch das öffentliche Leben auch in unserer Region. Es sind aus diesem Grund keine kulturellen Veranstaltungen möglich, so musste auch der Ersatztermin des Kleinkunstabends der Zeteler Sozialdemokraten abgesagt werden. Ob und wann „Herr Mommsen“ überhaupt im Rahmen des Kleinkunstabends in Neuenburg zu sehen sein wird, liegt nicht alleine am Veranstalter. Durch die Pan-



demie mussten natürlich auch andere Veranstaltungen von „Herrn Mommsen“ verschoben werden, sodass sein Terminplan bereits über das Jahr 2021 so gut wie ausgebucht ist.

Wann das Neeborger Vereensthus für Theateraufführungen wieder genutzt werden kann, ist ebenfalls offen. Daher haben die Veranstalter beschlossen, den Abend mit „Herrn Mommsen“ erst einmal ganz abzusagen.

In der Planung ist jedoch ein Kleinkunstabend am 17. September 2021 mit dem niederländischen Kabarettisten, Pianisten und Entertainer Robert Kreis. Er gilt als einer der Väter der in den 1980er Jahren aufgekommenen 20er-Jahre-Retrowelle, zu deren Protagonisten unter anderem die Berliner Künstler Max Raabe und Henry de Winter zählen. Sein Menjou-Bärtchen ist sein Markenzeichen. Robert Kreis gastier-

te bereits 2006 beim Kleinkunstabend der SPD in Neuenburg mit großem Erfolg. So ist es an der Zeit, ihn wieder zu sehen – wenn Corona es zulässt.

ALARMIEREND. SICHER!

- Videoüberwachungsanlagen
- Einbruchmeldetechnik
- **NEU!** Modernste Funkalarmanlagen
- Beratung | Installation | Service

Vereinbaren Sie gleich einen Termin mit uns!

STADTLANDER GmbH
 26340 Zetel • 044 53/36 39
www.stadtländer-online.de

Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 132 für den Bereich „Rutteler Mühle“

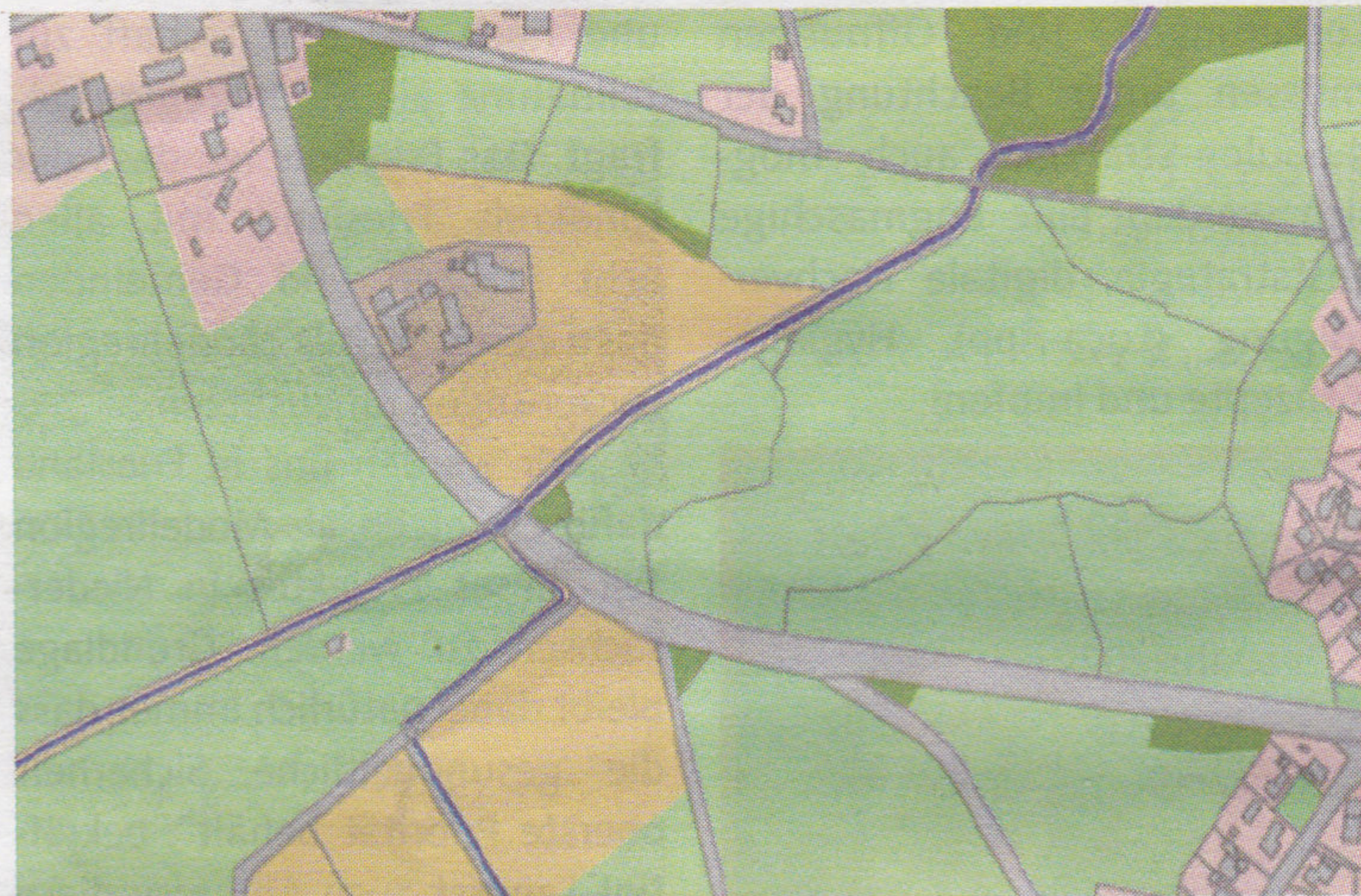
Sondergebiet für Ausflugslokal und Beherbergungsbetrieb geplant

RUTTEL. Die „Rutteler Mühle“ hat jetzt einen neuen Besitzer. Florian Topp aus Kleinhorsten hat das Anwesen von Peter Egenhoff übernommen. Der neue Eigentümer beabsichtigt, den Gastronomiebetrieb fortzuführen. Neben

den Frühstücksangeboten und dem klassischen Angebot von Kaffee und Tee soll künftig auch ein Restaurantbetrieb möglich werden.

Daneben plant der neue Eigentümer die Vermietung von Gästezimmern. In der vorhandenen Futtermühle sollen nach Umbauarbeiten sechs Apartments und in einem Neubau zusätzlich weitere neun Zimmer eingerichtet werden. Die Windmühle, die Gattersäge und der Hofladen sollen auf jeden Fall weiter betrieben werden.

Außer einem Nebengebäude mit Garage angrenzend an die Futtermühle und dem Nebengebäude, das als Büro genutzt wird, sollen alle Gebäude, zumal sie z.T. unter Denkmalschutz stehen, erhalten bleiben.



Daria Eggers

SPD

Na klar!

Pflasterarbeiten

Drainage

Entwässerung

Kellerabdichtung

Garagenhofbau

QUALITÄT SEIT 1988



WÜBBENHORST
STRASSENBAU GMBH

Ahmstr. 5 · Wilhelmshaven · Tel. 04421 / 203606
www.wuebbenhorst-strassenbau.de

Derzeit ist die „Rutteler Mühle“ im Flächennutzungsplan als „Sondergebiet Ausflugslokal“ dargestellt. Die Aufstellung eines Bebauungsplans zur Sicherung der beabsichtigten gastronomischen und Hotelnutzung kann aus dem vorhandenen Flächennutzungsplan heraus entwickelt werden. Es soll das 7.058 m² große Flurstück 101/6 der Flur 6, Gemarkung Neuenburg neu überplant werden.

Die „Rutteler Mühle“ wird bereits seit vielen Jahren gerne für Ausflüge genutzt. Davon profitieren neben der Mühle auch der Ort Neuenburg und der Tourismus insgesamt.

Zu dem geplanten Ferienhausgebiet beim „Elisenhof“ wird nicht nur eine ansprechende

Verbindung beider touristischer Schwerpunkte geschaffen, sondern die Rutteler Mühle wird in den Bereichen Mühle, Hofladen und Gastronomie vom Ferienhausgebiet profitieren können.



Bernd Pauluschke

SPD

Na klar!

Dachsanierung?

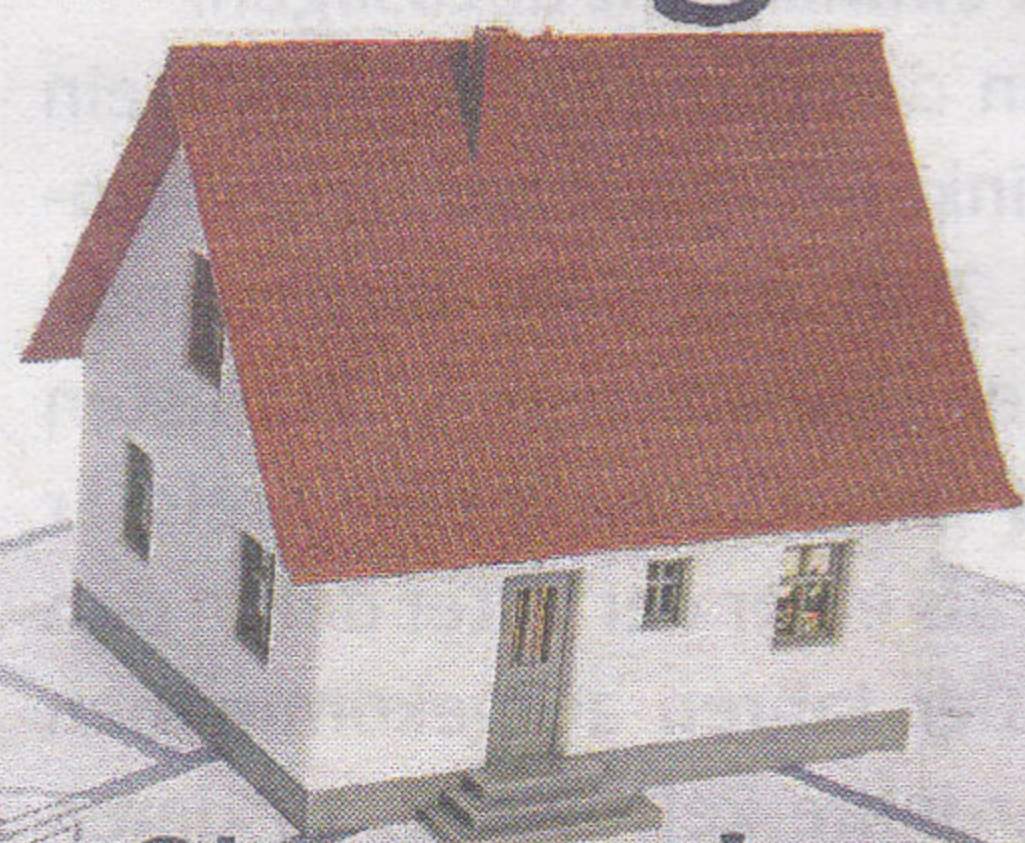


Wir beraten Sie gerne!

LONECKE

TRAUCO
GRUPPE

www.lonecke.de • 04453 93280 Bauen · Wohnen · Garten



KASOL

Schädlingsbekämpfung

staatlich geprüfter Fachbetrieb



Objektbetreuung
Prävention
Befallsmanagement
Monitoring



Kundendienst

04453-4839973

Beleuchtung an der L 815 soll installiert werden

Vernünftige Anbindung für Radfahrer und Fußgänger erforderlich

NEUENBURG. Im Jahr 2020 wurde der Antrag der SPD/ FDP Gruppe auf Installation einer durchgängigen Straßenbeleuchtung im Bereich des Radweges an der L 815 (Neuenburger Str.) zwischen Neuenburg und Zetel beschlossen.

Letztlich war nicht allein die SPD/FDP-Gruppe dieser Meinung. Alle Parteien waren sich einig, dass der Radweg Beleuchtung braucht.

Im Jahr 2020 wurde der Radweg durch die Landesstraßenbauverwaltung Aurich instandgesetzt. Die SPD/FDP-Gruppe im Zeteler Gemeinderat hatte in ihrem Antrag im November 2018 eine möglichst schnelle Instandsetzung der defekten Wegeoberfläche gefordert.

Laut Investitionsplan der Auricher Behörde sollte die Strecke erst viel später bearbeitet werden, aber wiederholte Dringlichkeitshinweise von Zeteler SPD Kreistagsabgeordneten haben bei der Straßenbaubehörde maßgeblich zu einem Umdenken geführt.



Richtung Neuenburg unterwegs sind, um die dort angebotene Einkaufsmöglichkeit zu nutzen, aber auch viele Neuenburger Bürger benötigen den Weg als Zufahrtsstrecke zu den Einkaufsstätten in Zetel. Schulkinder aus Neuenburg befahren diese Strecke ganzjährig als Schulweg. Die fehlende Straßenbeleuchtung stellt hier, gerade in den dunklen Jahreszeiten, immer noch ein besonderes Sicherheitsrisiko dar.

Fakt ist auch: Die Ortsteile Zetel und Neuenburg wachsen immer weiter zusammen, auch wegen des neuen Baugebiets Zetel-Süd an der Neuenburger Straße. Die Entfernung zwischen der Straße Am Haberland in Neuenburg und dem neuen Baugebiet am Bahnweg ist nur ca. 1,9 km lang.

Deswegen ist es jetzt wichtig, die Ortsteile vernünftig zu verbinden.

Die Gruppe SPD-Grüne-FDP im Landkreis Friesland hat am 26. Oktober 2020 ein Fahrradkonzept beantragt, welches vom Kreistag mehrheitlich beschlossen wurde. Hier geht es vor allem auch um sichere Radwege in allen Städten und Gemeinden, damit immer mehr Menschen gerne auf den motorisierten Individualverkehr verzichten, um

umzusatteln auf Fahrrad, E-Bike, oder das Zufußgehen.

Für Alltagsradwege sollen intelligente Beleuchtungssysteme umgesetzt werden, die unter anderem auch mit Bewegungsmeldern gesteuert werden könnten. Es ist nicht mehr zeitgemäß, wenn heutzutage nur die Fahrbahnen über die Straßenbeleuchtung ausgestrahlt werden, während Radfahrende sowie Fußgängerinnen und Fußgänger im Dunkeln bleiben.

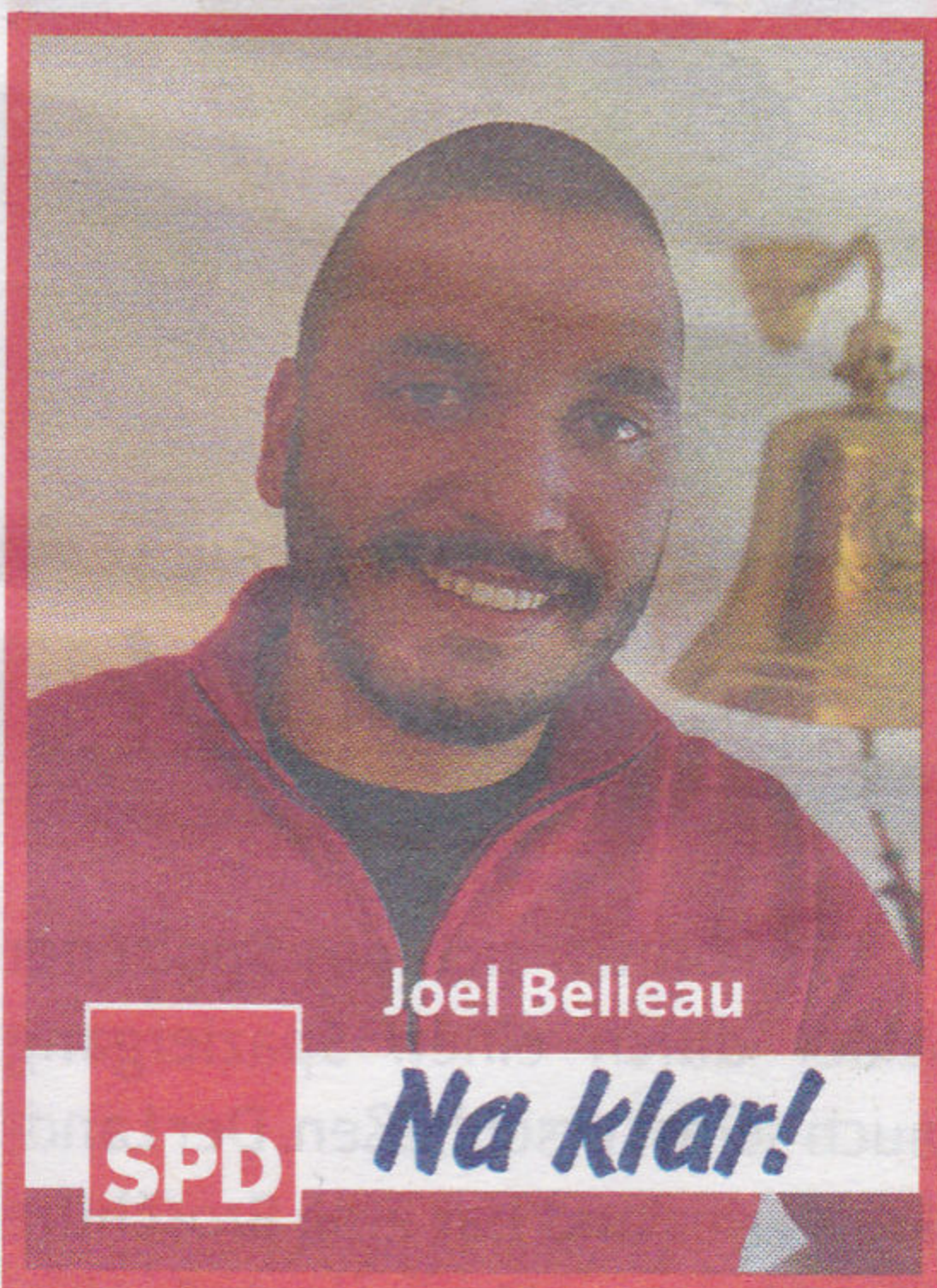
In einem Antrag vom 10. Februar 2021 fordert die Zeteler CDU

Fraktion, dass jetzt aus ökonomischen und ökologischen Gründen auf die Beleuchtung verzichtet werden soll, und erst einmal phosphoreszierende Farben den Radweg eingrenzen sollen.

Diese empfohlene Maßnahme kann gerne unterstützend eingesetzt werden, aber die SPD/ FDP Gruppe wird ihren Antrag aus den vorweg beschriebenen Gründen weiterhin aufrechterhalten.



Im Übrigen wurde der von Mehrheitsgruppe initiierte zielführende Antrag zum Fahrradkonzept im Kreistag von Vertretern der CDU und der Gruppe Zukunft Varel/ UWG/ SWG, unter anderen auch aus wirtschaftlichen Gründen, abgelehnt.



Durch die Instandsetzung wurde ein großer Gefahrenpunkt beseitigt. Jetzt fehlt nur noch die überfällige Installation einer angepassten Ausleuchtung, welche die Nutzung des Rad- und Fußweges an der L 815 aus Sicherheitsaspekten noch einmal spürbar verbessern soll.

Tatsache ist, dass viele Zeteler Bürger stets mit Fahrrädern in

Pumpen und Rührwerke

für Biogas und Abwasser

LANDIA.DE

ENGINEERED TO LAST

Landia

Landia GmbH · Farberstrasse 2 · 26349 Zetel · landia.de

Das Spolsener Moor

NEUENBURG. Schaurig ist's übers Moor zu gehen ... Wer kennt sie nicht – die Zeile aus der Ballade „Der Knabe im Moor“ von Anette von Droste-Hülshoff.

Im Süden Frieslands, an der Landkreisgrenze zum Ammerland bzw. zu den Landkreisen Leer und Wittmund, liegen mehrere große Hochmoorkomplexe. Durch Vorentwässerung, bäuerlichen Torfstich, Moorbrandkultur, industriellen Torfabbau und landwirtschaftliche Nutzung wurden sie in der Vergangenheit stark verändert und geschädigt. Das Spolsener Moor ist dabei einer der großen Hochmoorkomplexe in Friesland, die einst fast geschlossen waren und große Teile der Geest auf der ostfriesischen Halbinsel bedeckten.

Es ist in unserer Gemeinde gelegen und ca. 220 ha groß. Ein Großteil der Flächen befindet sich im Eigentum des Landes Niedersachsen.

1986 stellte man das Moor unter Naturschutz, um den Erhalt der seltenen Tier- und

1994 gekündigt, um auch diese Torfbauareale zu renaturieren. Durch Pflegemaßnahmen wie Wiedervernässung, Entkusselung (Schlag von Birken) und die Beweidung, die zum Teil durch Pflege- und Entwicklungspläne festgeschrieben sind, wird der Wert des Gebietes erhalten und nach Möglichkeit erhöht. Durch die Beweidung mit Moorschnucken und Ziegen der Moorschäferi werden beispielsweise die Verbuschung verhindert und die Heide- und Bentgrasflächen gepflegt. Die Beweidung erfolgt durch temporäre Koppelhaltung mit mobiler Steck-Einzäunung.

Eine große Entkusselungsmaßnahme im Spolsener Moor wurde kürzlich durchgeführt. Diese Flächen sollen künftig in die Pflege durch die Beweidung der Moorschäferi aufgenommen werden. Nach Auskunft der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Friesland sollen auf der Maßnahmenfläche in einer Größe von ca. 10 ha strukturreiche Lebensräume für charakte-



gend Birken und Kiefern) wurde abgekniffen. Anschließend erfolgte der Abtransport von der Fläche zwecks Vermeidung von Nährstoffeinträgen in die Fläche.

Moore und deren typische Lebensräume und Arten sind auf hohe Wasserstände angewiesen. Bei niedrigen Wasserständen droht die Verbuschung der Moorflächen durch Gehölzaufwuchs. Der Gehölzaufwuchs verdrängt schützenswerte, moortypische Lebensräume und Arten. Gleichzeitig ziehen Gehölze Wasser aus den Flächen. Dies ist ein Teufelskreis. Ein weiteres Problem von Gehölzen in Moorflächen sind Nährstoffanreicherungen, insbesondere verursacht durch Laubabwurf / Laubeintrag.

Es ist eine Offenlandschaft entstanden. schützenswerte Gaggelbestände wurden erhalten. Wo es möglich war, wurde das Bodenrelief geschont. Bultenbereiche (kleine Erhebungen) wurden möglichst erhalten und intaktes (grünes) Torfmoos hat die Maßnahme gut überstanden. Von diesen Initialpunkten aus kann es sich nun in der Fläche ausbreiten. Die Entwicklung werden die Mitarbeiter des Landkreises Friesland Wiebke Hinrichs und Thomas Linß die nächsten Jahre im Auge behalten und entsprechend dokumentieren.

Ein Problem zur Pflege der Moorflächen könnte die nahe Zukunft bringen. Der Betreiber der Moorschäferi wird in absehbarer Zeit in den Ruhestand

gehen. Die Fortführung der Schäferi und damit die Fortführung der Pflege ist derzeit noch nicht gesichert. Der SPD-Gemeindeverband Zetel-Neuenburg wird das weitere Geschehen begleiten und sich entsprechend für eine weitere Pflege der Flächen einsetzen – am schonendsten natürlich durch eine weitere Beweidung.



Sie können sich das Spolsener Moor durch einen Spaziergang auch selbst erschließen. Der Landkreis Friesland hat eine Broschüre „Bockhorner Moor und Spolsener Moor – zwei naturkundliche Wanderungen“ herausgegeben, mit deren Hilfe man durchs Moor geführt wird. Die einzelnen Stationen, Pfosten mit Buchstaben, werden Ihnen in der Broschüre näher erläutert. Die Broschüre erhalten Sie unter anderem im Bürgerbüro der Gemeinde Zetel oder auf der Internetseite des Landkreises Friesland.



Pflanzenarten sowie die gezielte Weiterentwicklung zu gewährleisten. Es ist ein Bestandteil des Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebietes „Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers-Moor“.

Dieses 1.560 ha große Naturschutzgebiet wurde im August 2007 als besonderes Erhaltungsgebiet ausgewiesen und enthält die bis dahin eigenständigen Naturschutzgebiete „Herrenmoor“, „Lengener Meer“, „Spolsener Moor“ und „Stapeler Moor“.

Die letzten Abtorfverträge im Spolsener Moor wurden

ristische Tier- und Pflanzenarten geschaffen werden. Hochmoortypische Wasserstände werden wieder hergestellt zur Entwicklung von Biotopen und entsprechender Lebensraumtypen.

Die Umsetzung ist durch eine Spezialfirma mit langjähriger Erfahrung im Bereich naturschutzfachlicher Pflegemaßnahmen durchgeführt worden. Dabei wurden besonders bodenschonende Spezialmaschinen (sehr geringer Bodendruck durch breite Kettenlaufwerke) eingesetzt. Der Gehölzbewuchs (überwie-

Finanzierung der Krankenhäuser sicherstellen

BERLIN. „Wir alle haben mit Dankbarkeit und Respekt die großen Leistungen der Krankenhäuser bei der bisherigen Bewältigung der Corona-Pandemie wahrgenommen und müssen diese entsprechend würdigen.“



Gerrit Norder

SPD Na klar!

so Siemtje Möller, SPD-Bundestagsabgeordnete. „Uns ist dabei noch einmal deutlich vor Augen geführt worden, wie wichtig eine gut funktionierende Krankenhausversorgung in der Fläche und damit auch im ländlichen Raum ist. Dies war vor allem in der ersten Phase der Pandemie ein wichtiger Grund, warum Deutschland besser durch die Krise gekommen ist, als viele andere Länder – auch in unserer europäischen Nachbarschaft. Unsere Krankenhäuser haben sehr schnell reagiert, vermeidbare Operationen verschoben, zusätzliche Intensiv- und Beatmungskapazitäten aufgebaut und sie haben sich auf die besonderen Hygieneanforderungen eingestellt, die unter den Bedingungen der Corona-

Pandemie erforderlich sind.“ Möller zeigte sich dankbar über den großen persönlichen Einsatz, den alle Beschäftigten zeigten, um Deutschland durch die Pandemie zu helfen. „Die SPD hat sich deshalb dafür eingesetzt, dass die in der Pandemie besonders belasteten Krankenhäuser 450 Mio. Euro aus Mitteln des Bundeshaushaltes erhalten, die sie als Prämien an ihre Beschäftigten auszahlen können. Die entsprechenden Regelungen sind im Gesetz zur Fortgeltung der epidemischen Lage enthalten. Unser Ziel ist es, dass Krankenhäuser durch die Folgen der Corona-Pandemie keine wirtschaftlichen Nachteile haben sollen.“

Da die aktuellen Regelungen für Ausgleichszahlungen zum 11. April auslaufen, forderte Möller den Gesundheitsminister auf die Fortschreibung der Ausgleichszahlungen sicherzustellen. Zugleich forderte sie den Minister auf weitere Maßnahmen zur

Sicherung der Existenz der Kliniken auf den Weg zu bringen.

„Der im Februar 2020 eingesetzte Beirat, der die Auswirkungen der Pandemie und unserer Schutzmaßnahmen auf die finanzielle Situation der Krankenhäuser überprüfen soll, hat am 24. Februar erneut getagt und Empfehlungen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser abgegeben. Diese umfassen sowohl die Verlängerung der Ausgleichszahlungen für freigehaltene Betten, einen coronabedingten Erlösausgleich für das Jahr 2021 als auch Maßnahmen zur Liquiditätssicherung. Diese müssen nun schnell umgesetzt werden, um den Kliniken Planungssicherheit für das laufende Jahr zu geben. Der Gesundheitsminister ist nun am Zug und muss entsprechende Verordnungen erlassen. Ich erwarte, dass dies zeitnah geschieht.“ Möller betonte, dass sie weiterhin im engen Kontakt mit den Klini-

ken in ihrem Wahlkreis stehe, um sicherzustellen, dass die zur Bekämpfung der Pandemie not-



Christian Keller

SPD Na klar!

wendigen Mittel zur Verfügung stellen und weitere Maßnahmen ergriffen werden könnten.

„Wir werden die Situation in den Krankenhäusern auch weiterhin sehr aufmerksam verfolgen und falls erforderlich auch schnell nachsteuern.“, versprach die Abgeordnete.

Kleinkläranlagen

- Neubau
- Nachrüstung
- Wartung

Fett-/Ölabscheider

Pumpenstationen

Koch & Stark

Klärtechnik

Friedeburger Straße 3
26340 Zetel
Tel. 04452-708311
Fax 04452-708312
www.kochundstark.de

Malereifachbetrieb

Michael Weidhüner

Feldhörn 68
26340 Zetel
Tel.: 04453-486172
Fax: 04453-486173
Mobil: 0172-4500429



Fassadengestaltung

Bodenbelagsarbeiten

Malerarbeiten aller Art

www.mmw-zetel.de · Email: m.m.weidhuener@web.de

SIEMTJE MÖLLER

Mitglied des Deutschen Bundestages

Friesland ■ Wilhelmshaven ■ Wittmund

BERICHT AUS BERLIN



© Joyfull | dreamstime.com

*Liebe Genossinnen
und Genossen,*

zuerst einmal: Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum. Der 111. Urwaldfuchs – Eine starke Leistung aller Beteiligten und ich kann nur sagen: Macht weiter so!

Uns alle beschäftigt derzeit vor allem anderen immer noch das Thema Corona. Impfen, Testen, lockern, viele der Gespräche, die ich hier und in Berlin führe, drehen sich um diese Themen.

EDV Aden
04453/939704

Derzeit beschäftigt uns dabei vor allem die Frage des Impfens. Ich bin überzeugt, dass das Impfen unser Weg aus der Krise ist. Ich kann nur jeden und jede dazu aufmuntern sich Impfen zu lassen. Ich werde mich anmelden, sobald ich an der Reihe bin. Die Nachricht, dass die Impfung mit dem Wirkstoff von AstraZeneca ausgesetzt wird, hat uns dabei alle unerwartet getroffen. Ich persönlich konnte die Entscheidung des Gesundheitsministers nicht nachvollziehen und bin froh, dass der Impfstoff nun wieder freigegeben wurde und die



ausgesetzten Impftermine fortgeführt werden können. Auch haben weitere Studien keinen Zusammenhang zwischen der Impfung und dem Auftreten der Thrombosen herstellen können. Selbst wenn ein Zusammenhang nachweisbar wäre, dann handelt es sich bei inzwischen mehr als 1,6 Mio. mit AstraZeneca Geimpften und das alleine in Deutschland, nur um eine extrem seltene Nebenwirkung. Außerdem ist AstraZeneca, abgesehen von wenigen Fällen, bisher als sicherer und gut verträglicher Impfstoff bekannt.

Ein zweiter Aspekt in der gesamten Strategie, den ich immer wieder betone, ist die Notwendigkeit einer Teststrategie, um

Infektionen frühzeitig zu erkennen und Lockerung in Gesellschaft und Wirtschaft möglich zu machen. Es braucht eine umfassende Teststrategie. Hier muss die Taskforce aus Jens Spahn und Andreas Scheurer schnell liefern. Wir brauchen Sicherheit was logistische und finanzielle Fragen angeht, um flächendeckend professionell durchgeführte Schnelltests zu ermöglichen. Mit umfassenden und gut verfügbaren Schnelltests, können wir gesellschaftliches Leben wieder ermöglichen und auch die Schulen dürfen nicht vergessen werden. Nur wenn wir möglichst frühzeitig Infektionen feststellen und gleichzeitig das Impfen vorantreiben, kann es gelingen die Infektionszahlen und die Inzidenzen auf einem niedrigen Niveau zu halten.

In diesem Zusammenhang ist in meinen Augen auch eine noch verstärkte Einsetzung von Soldatinnen und Soldaten möglich. Diese können neben dem Einsatz in Heimen und Gesundheitsämtern auch bei der logistischen Umsetzung wie auch bei der Durchführung von Testungen und Impfungen unterstützen. Genügend fachlich geschulte SoldatInnen stünden hierfür

zur Verfügung. Zugleich forderte Möller das Verteidigungsministerium auf, auch die Unterstützung beim Testen und Impfen an sich zu ermöglichen. Die Verteidigungsministerin muss nun gemeinsam mit den Ländern, Landkreisen und Kommunen organisieren und umgehend dafür sorgen, dass die vorhandenen Kapazitäten genutzt und die Bundeswehr im ganzen Land in die Impfkampagne im Umfeld der Standorte, etwa in Fußballstadien oder Veranstaltungshallen, eingebunden wird.

Bis es soweit ist und möglichst viele von uns geimpft sind, nützt es aber nichts. Wir müssen uns weiter an die bekannten Abstands- und Hygieneregeln halten, unsere Masken tragen und Kontakte auf ein Minimum beschränken. Denn nur wenn wir alle mitmachen, dann werden wir das Virus bekämpfen und hoffentlich bald ein Stück Normalität zurückbekommen.

Haltet die Ohren steif und bleibt gesund!

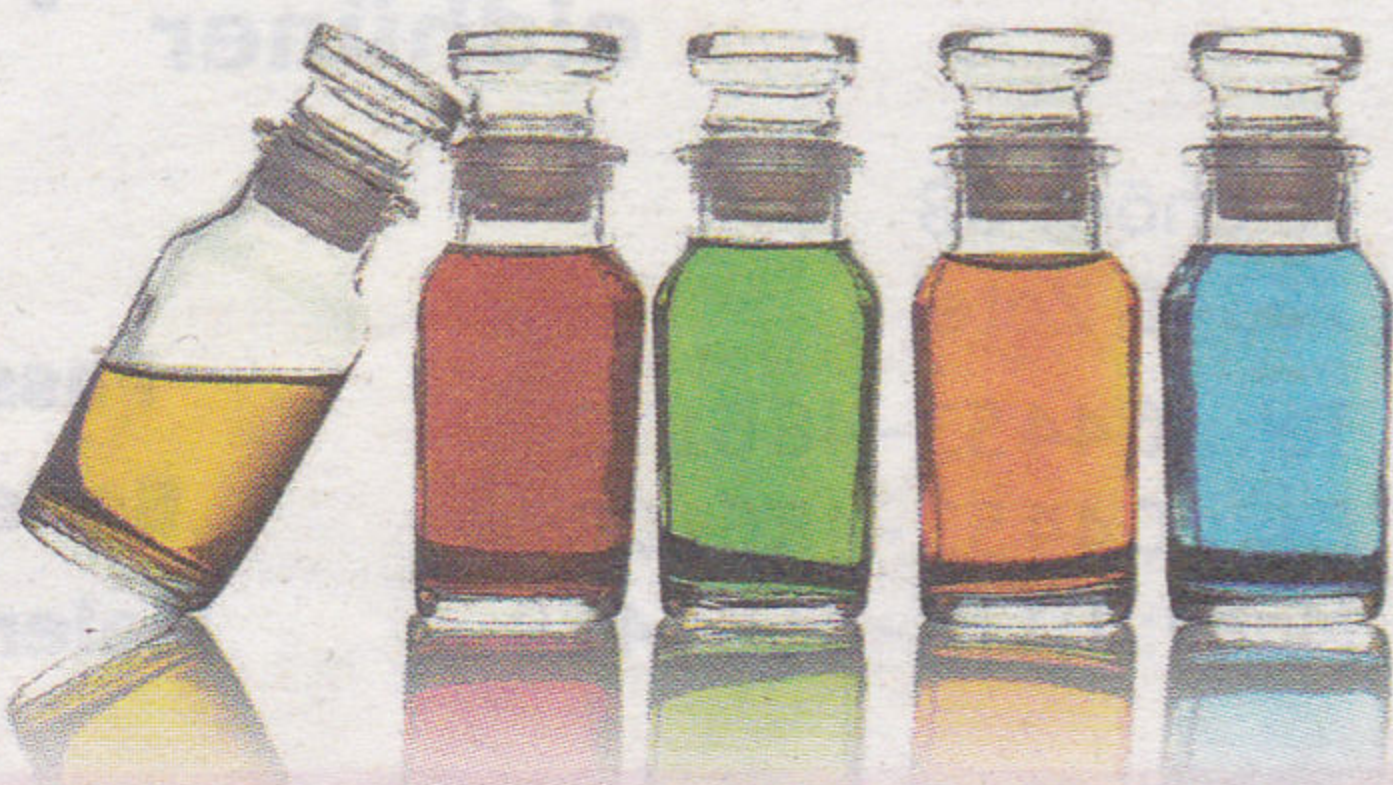
Herzliche Grüße

Eure *Siemtje Möller*

Briefbogen · Plakate · Prospekte
Bücher · Faltblätter · Einladungskarten · Broschüren · Postkarten
Formulare · Mailings · Vereinshefte
Verpackungen · Flyer · Aufkleber
Notizblöcke · Wurfzettel · Stempel
Mappen · Kalender · Visitenkarten
Briefbogen · Plakate · Prospekte
Bücher · Faltblätter · Einladungskarten · Broschüren · Postkarten
Notizblöcke · Wurfzettel · uvm.

OSKAR BERG

DRUCKEREI SEIT 1920



Lange Str. 10 Bockhorn Tel. 04453-98200 www.druckerei-berg.de



Westersteder Str. 8-14a
26340 Neuenburg
Fon 0 44 52 / 9 12 00
info@autohaus-penning.de
www.autohaus-penning.de

Wir wünschen allen Besuchern
viel Spaß!
Ihr Penning-Team

Gemeinsam für den Klimaschutz

Hohe Förderung für Häusle-Bauer und -Sanierer

ZETEL. „In unseren Gebäuden steckt großes Energiesparpotenzial: Etwa 25 % unseres CO₂-Ausstoßes fallen durch Gebäude und ihre Energieversorgung an. Mit dem Klimaschutzprogramm 2030 hat die Bundesregierung deshalb beschlossen, die Gebäudeförderung weiterzuentwickeln und noch attraktiver zu machen. Ein zentraler Punkt: Die KfW-Förderung in diesem Bereich wird jetzt unter einem Dach zusammengefasst – als „Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)“. Die neue Förderung soll dazu beitragen, durch eine Kombination aus Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien den Primärenergiebedarf von Gebäuden bis 2050 um rund 80 Prozent gegenüber 2008 zu senken.

dividuellen Sanierungsfahrplan erstellen lassen und vollständig umsetzen. Dieser im Vorweg erstellte Individuelles Sanierungsfahrplan hilft Ihnen die Einsparpotentiale zu ermitteln und zu bewerten und dann unter wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten die richtigen Entscheidungen zu treffen.



Übrigens: Auch der individuelle Sanierungsfahrplan wird zu 80 % gefördert. Auch Nicht-Wohngebäude werden ab 01.07.2021 höher gefördert.

Weitere Auskünfte zu diesem Themenkomplex finden Sie unter www.bafa.de oder Sie informieren sich bei einem Energieberater in Ihrer Nähe, zu finden unter www.energie-effizienz-experten.de

Bundesförderung für effiziente Gebäude

Förderung als Kredit- oder Zuschussvariante ab 01.07.2021

Effizienzhaus-Standards für den **Neubau von Wohngebäude**

Effizienzhaus-Standard	Zuschuss	Zuschuss mit NH- oder EE-Klasse
Effizienzhaus 55	15,0 %	17,5 %
Effizienzhaus 40	20,0 %	22,5 %
NEU + EE-Klasse oder	+ 2,5 %	mind. 55% Wärme aus EE
NEU + NH-Klasse		Nachhaltigkeitszertifizierung
Effizienzhaus 40 Plus	25,0 %	Plus-Paket (PV, Speicher, etc.)

Förderfähige Kosten max. 120.000 Euro pro Wohneinheit

NEU Für EE-/NH-Klasse und für EH 40 Plus: 150.000 Euro pro Wohneinheit

Effizienzhaus-Standards für die **Sanierung von Wohngebäude**

Effizienzhaus-Standard	Zuschuss	EE-Klasse	iSFP-Bonus
Effizienzhaus Denkmal	25 %		
Effizienzhaus 100	27,5 %	NEU	NEU
Effizienzhaus 85	30 %	+ 5 %	+ 5 %
Effizienzhaus 70	35 %		
Effizienzhaus 55	40 %		
NEU Effizienzhaus 40	45 %		

Förderfähige Kosten max. 120.000 Euro pro Wohneinheit

NEU Für EE-Klasse max. 150.000 Euro pro Wohneinheit

Effizienzgebäude-Standards für den **Neubau von Nichtwohngebäude**

Effizienzgebäude-Standard	Zuschuss	Zuschuss mit NH- oder EE-Klasse
Effizienzgebäude 55	15,0 %	17,5 %
NEU Effizienzgebäude 40	20,0 %	22,5 %
NEU + EE-Klasse oder	+ 2,5 %	mind. 55% Wärme aus EE
NEU + NH-Klasse		Nachhaltigkeitszertifizierung

Förderfähige Kosten bis zu 2.000 €/m² NGF, maximal jedoch 30 Mio. € pro Zusage/Zuwendungsbescheid und Kalenderjahr

Effizienzgebäude-Standards für die **Sanierung von Nichtwohngebäude**

Effizienzgebäude-Standard	Zuschuss	EE- oder NH-Klasse
Effizienzgebäude Denkmal	25 %	
Effizienzgebäude 100	27,5 %	NEU
Effizienzgebäude 70	35 %	+ 5 %
NEU Effizienzgebäude 55	40 %	
NEU Effizienzgebäude 40	45 %	

Förderfähige Kosten bis zu 2.000 €/m² NGF, maximal jedoch 30 Mio. € pro Zusage/Zuwendungsbescheid und Kalenderjahr



KLAUS TAPKEN

Energieeffizienz-Experte | BAFA-Berater

- Energieausweise
- Hydraulischer Abgleich
- Effizienzhausbegleitung
- KfW-Fördermittel
- Wärmebilder
- Leckageortung
- Photovoltaikthermografie

Dach, Fenster oder Heizung?
Lassen Sie sich die Förderung der KfW nicht entgehen.

Kontakt: Klaus Tapken · Dünkirchen 18 · 26340 Zetel
Telefon 04453 - 483 88 98 · Fax 04453 - 483 88 33

www.energieberater-friesland.de

Schulterschluss mit Eltern-Kind-Kliniken

BERLIN. „Dass der Bundesgesundheitsminister die Arbeit in den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken für Mütter/Väter und Kinder nicht ausreichend respektiert und deren Probleme nicht beachtet, ist nicht weiterhinnehmbar. Die Corona-Pandemie hat den Kliniken stark zu gesetzt und an den Rand ihrer Existenz gedrängt. Dass der Minister nun erneut eine Verzögerungstaktik fährt, ist dramatisch.“, so Siemtje Möller, Bundestagsabgeordnete für Friesland, Wilhelmshaven und Wittmund.

die Kliniken von Notlösung zu Notlösung und immer wieder handelt das Gesundheitsministerium erst, wenn wir Druck machen. Das darf nicht so weitergehen!“

Im Rahmen einer Videokonferenz mit den Kliniken aus ihrem Wahlkreis informierte sich Möller über die aktuelle Lage der Häuser. Thomas Bruns, geschäftsführender Gesellschafter der Friesenhörn-Nordsee-Kliniken und seine KollegInnen erläuterten dabei die Lage und machte die Sorgen und Nöte vor Ort deutlich. „Seit dem 18. März 2020 sind unsere Häuser von der Pandemie stark betroffen. Dies reichte von einer behördlichen Schließungsanordnung bis hin zu erheblichen Belegungsausfällen in den einzelnen Maßnahmen aufgrund des Hygienekonzepts mit Abstand, Kontaktreduzierung und Kohortenbeschränkungen, das bis heute Gültigkeit hat.

Dies geht mit erheblichen finanziellen Einbußen einher, sodass staatliche Hilfen unumgänglich sind und wir ohne eine entsprechende Belegung nicht wirtschaftlich arbeiten können. Wir wollen mit unse-



Die Bundestagsabgeordnete Siemtje Möller findet deutliche Worte zur Verzögerungstaktik des Bundesgesundheitsministers.

ren Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen für Mütter/Väter und Kinder im System endlich als vollwertige Partner wahrgenommen werden und damit den Startschuss in eine Nach-Corona-Ära geben. Die Eltern-Kind-Kliniken sind wichtige Einrichtungen, um präventiv und rehabilitativ in Familien zu wirken. Wenn hier nicht reagiert wird, dann steht die gesundheitliche Versorgung von Familien auf dem Spiel. Die Sicherung der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen zahlt auf das Konto von Müttern und Vätern ein, die durch die Corona-Krise

noch stärker als ohnehin schon belastet sind.

Meine KollegInnen und ich fordern daher von Gesundheitsminister, den Rettungsschirm für die Reha-Einrichtungen nicht nur fortzuführen, sondern auch zu erhöhen und so auszugestalten, dass das Fortbestehen der Einrichtungen auch bei anhaltenden Einschränkungen in der Belegung gesichert ist.“

Möller sagte im Gespräch zu, sich erneut an den Gesundheitsminister zu wenden und entsprechende Nachbesserungen und Verlängerungen der Maßnahmen zu fordern.



Björn Adam

SPD

Na klar!

Möller fordert, dass der Minister sich endlich dem Problem annimmt. „Derzeit hangeln sich

Wir wissen Ihre Immobilie zu schätzen!

IRPS-BORCHERS

IMMOBILIEN

bewerten · verwalten · verkaufen · vermieten

Ihr qualifizierter Immobilien-Sachverständiger

www.irps-borchers-immobilien.de

Kontakt: Tel. 04453/486768 · post@ibo-immo.de

Kurt Grimm

Straßen- und Tiefbau GmbH

**Zusätzlich bieten wir
Stubbenfräsen und
Planierarbeiten
mit Laserhobel an.**



Zollweg 28 · 26340 Zetel

Tel. 04452/9198640 · Fax 04452/9198641

Mobil 0177/7854569

www.maschinelle-pflasterverlegung-grimm.de



Elektro · Heizung · Sanitär

HD Elektro Duden
Inh. Andreas Mannott
26340 Zetel-Bohlenberge · Horster Straße 74
☎ (0 44 53) 26 30 · www.elektro-duden.de

Vom Guten das Beste aus eigener Schlachtung!



Fleischerei Ahlrichs

Eigene Schlachtung · Essen auf Rädern · Wochenmärkte

EU-Zulassung: Ni 10290

Seit über 45 Jahren in Zetel!

Wir sind die einzige Fleischerei in Zetel, die noch selber schlachtet!

Täglich wechselnder Mittagstisch

Horster Straße 46 · 26340 Zetel · Telefon 04453/2228

www.fleischerei-ahlrichs.de



Corona-Hilfe der Bundeswehr

BERLIN. „Die Amtshilfe der Bundeswehr wirkt und mich macht es froh, dass nun auch beim Pflegebutler helfende Hände der Bundeswehr eingesetzt werden.“, so Siemtje Möller, Bundestagsabgeordnete für Friesland, Wilhelms- haven und Wittmund. „Beispiele wie das des Pflegebutlers zeigen: Wenn Hilfe ersucht wird, kommt die Hilfe kommt vor Ort an. Ich habe mich gerne dafür eingesetzt, dass dieses Problem gelöst werden konnte“, so Möller.



© Huettenhoeischer | dreamstime.com

ten. Die Bundestagsabgeordnete hatte ihre Unterstützung zugesagt und sich an das Verteidigungsministerium gewandt. In einem gemeinsamen Gespräch mit Landrat Sven Ambrosy wurde nun deutlich, dass die angeforderten Kräfte mittlerweile bereits unterstützend tätig und eine große Entlastung sind.

Insgesamt sind inzwischen deutschlandweit über 10.000 SoldatInnen des Einsatzkontingents „Hilfeleistung Corona“ durch Amtshilfeersuchen in Alten- und Pflegeheimen im Einsatz. Viele weitere helfen bei der logistischen Umsetzung und dem Aufbau der Impf- und Testzentren sowie in den Gesundheitsämtern. Auch in Friesland sind etliche Kräfte im Corona-Einsatz.

„Auch Frieslandweit sind Soldatinnen und Soldaten im Einsatz. Wir als Landkreis, aber auch die Einrichtungen, die die Un-

terstützung angefordert haben, sind sehr dankbar. Friesland ist mit seinem Bundeswehrstandort in Upjever, aber auch mit dem Geschwader und der Einsatzflottille in den Nachbarkommunen eng verbunden. BürgerInnen in Uniform gehören für uns zum täglichen Bild und wir freuen uns über die Unterstützung“, so Frieslands Landrat Sven Ambrosy.

„Nach vielen Gesprächen auch mit Bundeswehrangehörigen wird deutlich, wie bereitwillig und offen die Unterstützung durch die SoldatInnen erbracht wird und mit welcher offenen Armen sie aufgenommen werden. Sie spielen damit eine wesentliche Rolle in der Bekämpfung der Corona Pandemie. Für mich leisten sie einen unschätzbaren Dienst an der Gesellschaft, sie helfen dort wo Not am Mann oder an der Frau ist und erfüllen im besten Sinne das Prinzip des

Staatsbürgers / der Staatsbürgerin in Uniform“, so Möller.

Perspektivisch könnte die Bundeswehr auch über die bisherige Unterstützung hinaus eingesetzt werden. Nach Rücksprache mit der Bundeswehr ist im Rahmen der Amtshilfe beispielsweise ein flächendeckender Einsatz bei der Umsetzung der Impfkampagne denkbar.



Fritz Schimmelpenninck

SPD

Na klar!

Heiko Friedrich, Geschäftsführer des Pflegebutlers hatte öffentlich um Unterstützung durch Bundeswehrkräfte geb-



„Dann wenn hoffentlich in wenigen Wochen Impfstoff in großem Umfang zur Verfügung stehen steht, könnten SoldatInnen beim Verimpfen des Impfstoffes eingesetzt werden“, so Möller.



Stefanie Solga

SPD

Na klar!

Wohn  Galerie
STREITHORST
 Röbbendiekenstr. 10
 26340 Neuenburg
 Tel.: 04452/1714
 www.streithorst-neuenburg.de

 **Rund um die Uhr bei uns einkaufen**
luebben-zetel.de 

Wir beraten Sie nach Ihren individuellen Bedürfnissen!

- Alten- & Krankenpflege
- Haus- & Familienpflege
- Hilfe für behinderte Menschen
- Betreuung Demenzkranker
- Persönliche Beratung
- Palliative Versorgung

Ambulanter Pflegedienst Sozialstation Zetel
 Eine Einrichtung der Gemeinde Zetel

Für unsere Bürger im Einsatz! 

Bohlenberger Str. 31
 26340 Zetel
 **0 44 53 - 30 21**

FLEUROP bringt's. 

Sieben FloristMeisterBetrieb

Hauptstraße 3
 26340 Zetel
 www.BlumenSieben.de

Telefon 04453/3039
 Fax 04453/485870
 www.JochenSieben.de

Klimaschutz durch Plastikverzicht

ZETEL. Plastik trägt in einem nicht unerheblichen Ausmaß zur globalen Erderwärmung bei. Schon bei der Herstellung und später bei der Verbrennung des Plastikmülls werden schädliche Treibhausgase ausgestoßen. Diese Treibhausgase wiederum haben Einfluss auf unser Klima. Wenn wir den Klimawandel nicht stoppen, wird es immer häufiger zu extremen Wetterbedin-



gungen und Naturkatastrophen kommen. Aus diesem Grund werden die SPD-Ortsvereine Neuenburg und Zetel bei den zukünftigen Wahlkampfaktivitäten konsequent darauf achten, dass kein Plastik eingesetzt wird. Wir unterstützen dabei das Klimakonzept des Landkreises Friesland.

Da Plakate in der Regel auf Hohlkammerplatten aus Kunststoff aufgedruckt sind, werden

diese ab der nächsten Kommunalwahl 2021 nicht mehr verwendet. Somit werden keine Wahlplakate der SPD in der Gemeinde Zetel zu sehen sein. Auch bei unseren zukünftigen Wahlveranstaltungen – wenn Corona es zulässt – werden wir auf Werbegeschenke aus Plastik verzichten.

Mit diesen Maßnahmen leisten wir unseren Beitrag zum Klimaschutz.

Der Niedersächsische Weg

Olaf Lies zu dem niedersächsischen Pilotprojekt in Sachen Umweltschutz

ZETEL. Das Thema Klima- und Umweltschutz spielt politisch wie auch gesellschaftlich eine immer wichtigere Rolle.

Die Demonstrierenden von „Fridays for Future“ haben uns noch einmal in aller Eindringlichkeit deutlich gemacht, von welcher enormen Bedeutung ein zügiger und motivierter Klimaschutz ist.

Klar ist dabei, dass der Klimaschutz nicht als kontextloser

Begriff verstanden werden darf. Der Klimaschutz betrifft uns alle, wirkt in jedem politischen Entscheidungsbereich mit und wird in erheblicher Weise beeinflussen, wie wir unser Leben in der Zukunft gestalten werden.

Für uns in Niedersachsen ist daher klar, dass Klimaschutzmaßnahmen nicht von der Politik diktiert werden können, sondern eine breite Beteiligung aller betroffenen Bereiche erforderlich ist. Mit dem Niedersächsischen Weg haben wir einen ersten Meilenstein auf genau diesem Weg gesetzt. In einer bundesweit einmaligen Vereinbarung haben sich Politik, Landwirtschaft und Umweltschutzverbände auf ein umfangreiches Maßnahmenpaket verständigt, das einen großen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten soll.

Das Maßnahmenpaket umfasst eine vielfältige Anzahl von Maßnahmen, die eine effektive Umsetzung des Umweltschut-

zes gewährleisten. Angefangen beim Artenschutz, der insbesondere den Schutz der natürlichen Lebensgrundlage von Insekten zum Ziel hat, bis hin zur Entwicklung einer ökologischen und nachhaltigen Landwirtschaft, die ihren Beitrag zur nachhaltigen Ressourcennutzung leisten soll.

Verständigt wurde sich dabei beispielsweise auf einen schonenden Ausgleich zwischen natürlichen Flächen und landwirtschaftlicher Nutzung. Das Schaffen von breiteren Gewässerrandstreifen, die von der Düngung ausgenommen werden sollen, sichert eine solche Vereinbarkeit. Weiterhin geplante natürliche Landschaftselemente wie Hecken oder Baumreihen sichern dabei den Lebensraum vieler Arten und bieten den landwirtschaftlich genutzten Flächen einen natürlichen Schutz.

In Bezug auf die Ökologisierung der Landwirtschaft ist insbesondere ein breites Beratungsangebot für Landwirt*innen erforderlich, die eine nachhaltigere Gestaltung ihrer Betriebe beabsichtigen. Der Weg hin zu einer solchen Ökologisierung bietet uns gerade in Anbetracht der Verringerung des Einsatzes von chemischen Pflanzenschutzmitteln enorme Möglichkeiten und sichert so einen effektiven Artenschutz.

All diese Maßnahmen sind mit hohen Kraftanstrengungen für alle Beteiligten verbunden.



Eckhard Lammers

SPD

Na klar!



Torsten Claaßen

SPD

Na klar!

Gesund schlafen mit der Kraft der Zirbe!

DIEDRICH MÜLLER
CHARISMA
IDEEN · EINRICHTEN · WOHNEN · LEBEN
26340 Neuenburg · www.charisma-diedrich-mueller.de

Gerade deshalb war es für uns von größter Bedeutung, insbesondere der Landwirtschaft als Hauptlastenträger eine Finanzierung der geplanten Maßnahmen zu sichern. Auch die Finanzierung der Umweltschutzmaßnahmen wird daher im Niedersächsischen Weg fest verankert, um eine solidarische Verteilung der Kosten zu gewährleisten. Mit dem Niedersächsischen Weg haben wir von Anfang an eine breite Unterstützung der geplanten Umweltschutzmaßnahmen gesichert, um die Tragweite des Themas in seiner ganzen Breite erfassen zu können. Es liegt nun an uns allen, an diese Grundlage anzuknüpfen, um den Niedersächsischen Weg als Pilotprojekt für erfolgreichen und gelebten Umweltschutz zu etablieren.

Ich bin davon überzeugt, dass uns dies gemeinsam gelingen wird!

Zeteler gegen das Insektensterben

Machen Sie mit, dass Zetel artenreicher wird!

ZETEL. Seit Jahren setzt sich die SPD gegen das Insektensterben ein – unter anderem durch Ihren Einfluss auf die Ausgestaltung von Bebauungsplänen in Zetel und Neuenburg.

Die Naturschutzstiftung Friesland-Wittmund-Wilhelms- haven bietet für Gartenbesitzer die Möglichkeit an, Saatgut für den heimischen Garten zu beantragen.

Artikel rund um den
Umwelt- und Klimaschutz

Die nachhaltigen Seiten

Berichte für eine nachhaltige Lebensweise

Hierbei liegt ein besonderes Augenmerk auf die Vermeidung von Schottergärten, auch bekannt unter dem Begriff „Gärten des Grauens“ hin zur Anlegung vielfältig bepflanzter Gärten. Dahinein gehören nicht gerade wie häufig gesehen Kirschlorbeer, Rhododendron und Eiben, sondern beerentragende und blühende Sträucher. Als Anregung und Hilfe gibt es vom Landkreis Friesland im Bürgerbüro die kostenlose Broschüre „Heimische Bäume und Sträucher“.

In diesem Jahr hat man nun die Möglichkeit der Natur etwas Gutes zu tun, um den Artenreichtum zu fördern. Wenn den Insekten eine Nahrungsmöglichkeit gegeben wird, haben auch die Singvögel, unter anderem während Brutzeit, eine überlebenswichtige Nahrungsquelle.

Das zertifizierte Regio-Saatgut besteht aus Samen heimischer Pflanzenarten aus der Region Nordwestdeutsches Tiefland.

Es gibt viele Mischungen die zwar der Honigbiene nutzen, aber nicht die Artenvielfalt schützen – sie enthalten oftmals Kulturpflanzen und ortsfremde Arten.

Der Artenschwund in der Kulturlandschaft ist dramatisch und das Insektensterben in aller Munde. Dies hat viele Menschen aufgerüttelt, die sich jetzt für die Insektenwelt und für den Erhalt der Artenvielfalt einsetzen wollen. Blühflächen, und Blühstreifen erleben geradezu einen besonderen Hype.

Was muss ich bei der Anlage einer Blühfläche bedenken?

Blühflächen dürfen weder gedüngt noch mit Pestiziden behandelt werden – eine Fläche, von der Insekten profitieren sollen, mit Insektenvernichtungsmitteln zu behandeln, wäre absolut kontraproduktiv. Es reicht, den Boden aufzulockern, bevor das Saatgut ausgebracht wird. Auf gar keinen Fall darf die Fläche zur Vorbereitung einer Neuanfaat zum Beispiel mit Glyphosat auf „Null“ gesetzt werden.

In den ersten Wochen nach der Aussaat und eventuell dem Mähen im Frühjahr sollte eine Bewässerung erfolgen.



Je länger, desto besser – am besten dauerhaft, mindestens aber fünf Jahre sollten Blühwiesen genutzt werden. Ihren vollen Wert für den Schutz der Artenvielfalt erreichen die Flächen erst ab dem dritten Jahr. Und Blühflächen werden nicht nur im Sommer genutzt: Sie beherbergen auch viele Überwinterer und Larvenstadien von Insekten.

Zudem bietet eine ausgeblühte Blumenwiese unter anderem Maskenbienen die Möglichkeit Nistplätze anzulegen. Die Samen der Pflanzen bilden im Winter auch eine Nahrungsquelle für Singvögel.

Es wird empfohlen, die Flächen erst im Spätwinter (Anfang März, sobald die Pflanzen beginnen auszutreiben) abzumähen und das Schnittgut zu entfernen. Die Entfernung des Schnittgutes ist notwendig, da dies zu einem erhöhten Nährstoffangebot auf der Fläche führt. Dies fördert wiederum das Wachstum der Gräser, die eine Konkurrenz für die blühenden Kräuter bilden und diese unterdrücken.

Saatgut beantragen können alle, die eine Fläche – zum Beispiel eine Ecke im Garten – zur Verfügung haben, auf der sie langfristig eine Wildblumenwiese anlegen möchten.

Folgende Kriterien sind zu erfüllen:

- Die Wiese muss langfristig angelegt werden.
- Die Pflege ist gewährleistet.
- Es werden keine Pestizide eingesetzt.

Das Antragsformular kann auf der Homepage der Naturschutzstiftung unter der Rubrik Leistungen – Wildblumenwiesenförderung – heruntergeladen werden www.naturschutzstiftung-fww.de. Bei Fragen wenden sie sich bitte an info@naturschutzstiftung-fww.de.



Auch wird es in Verbindung mit dem Landkreis Friesland, der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer und „Mobilum“, das mobile Umweltprojekt des NABU Niedersachsens, die Aktion „1 m² für Frieslands natürliche Arten“ geben. Informieren und Anmeldung ist möglich über die Homepage des Landkreises Friesland unter www.friesland.de und der Eingabe des Suchbegriffs „Mitmach-Aktion“. Neben der Idee, eine Fläche im Garten sich selbst zu überlassen gibt es im Bürgerbüro in den nächsten Wochen Saatgut einer regionalen Wildblütenmischung, um im Garten ein zusätzliches Angebot für Insekten zu schaffen.



Biosphärenreservat Wattenmeer

ZETEL. Der Gemeinderat hat am 11. Februar beschlossen, dass die Gemeinde Zetel der Entwicklungszone des Biosphärenreservats Wattenmeer beiträgt. Nun mag man sich fragen, was die Gemeinde Zetel mit dem Biosphä-

renreservat Wattenmeer zu tun hat. Dieses teilt sich in drei Zonen auf: Die Kernzone, in der sich die Natur möglichst vom Menschen unbeeinflusst entwickeln kann, die Pflegezone, die die Kernzone umgibt und der Erhaltung und Pflege von Ökosystemen dient, die durch Nutzung entstanden oder beeinflusst sind. Und dann gibt es noch die Entwicklungszone, die die Pflegezone umgibt und der Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung dient. Das Biosphärenreservat ist ein von der UNESCO unter Schutz gestelltes Gebiet. Dabei handelt es sich um eine Organisation der Vereinten Nationen. Viele Landwirte befürchten, dass der Beitritt zur Entwicklungszone sie in ihrer Bewirtschaftung einschränkt. Das wird jedoch laut Vertrag,

den die Gemeinde Zetel mit der Nationalparkverwaltung abschließt, ausgeschlossen. In § 4 der Vereinbarung heißt es dazu: Der Status als UNESCO-Biosphärenreservat ist für Flächen außerhalb des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer mit keinem weitergehenden naturschutzrechtlichen Schutz verbunden. Sollte ein solcher Schutz für das Gemeindegebiet von Zetel gleichwohl aus dem UNESCO-Biosphärenreservat abgeleitet und konstituiert werden, entfällt zu diesem Zeitpunkt automatisch die Zustimmung der Gemeinde zu dieser Kooperationsvereinbarung und damit ihr Beitritt zum UNESCO-Biosphärenreservat. Auch die gemeindliche Planungshoheit bleibt durch den Beitritt unbe-

rührt. Die Gemeinde beteiligt sich aber an der Entwicklung eines Rahmenkonzeptes für das UNESCO-Biosphärenreservat und insofern kommen auch vertragliche Verpflichtungen auf die Gemeinde zu. Durch die Umsetzung von Projekten gemäß dem Arbeitsprogramm der Kooperationsvereinbarung unterstützt sie die nachhaltige Entwicklung der Region. Dies gilt auch für die Mitarbeit in Gemeinschaftsprojekten und -programmen in der gesamten Entwicklungszone. Die Gemeinde unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch Nachhaltigkeitsprogramme der Nationalparkverwaltung wie das Partner-Netzwerk, das Junior Ranger-Programm und die Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer.



Thorben Damrau

SPD Na klar!

„Blöd!“ oder „Müllsammeln ist hipp.“

ZETEL / NEUENBURG. „Blöd“ hat man uns vor 18 Jahren oft genannt, wenn wir Bürger gefragt haben, ob sie sich an der „Frühjahrsputz-Aktion“ (auch „Natur-Putz“ genannt) der Gemeinde beteiligen würden. „Ich sammle doch nicht den Dreck auf, den andere gemacht haben“, war ein häufiger Kommentar. Dennoch haben die beiden SPD-Ortsvereine 16 Jahre in Folge unverdrossen an der Aktion teilgenommen, obwohl immer weniger Vereine mitgemacht haben.

In 2020 und 2021 wurde der Natur-Putz, pandemiebedingt, ausgesetzt. Erfreulicherweise rufen in den letzten Wochen diverse



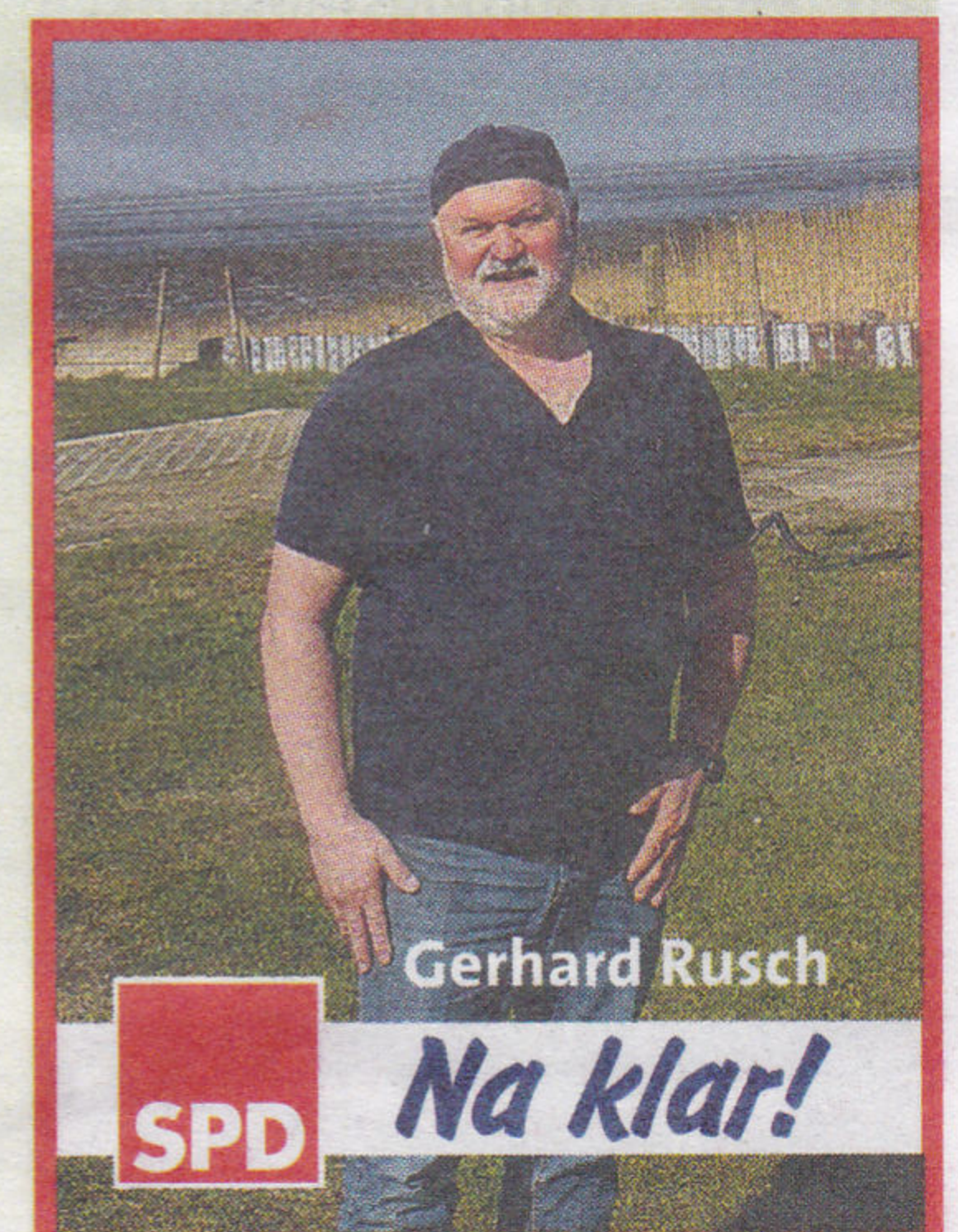
Organisation und Personen zum Sammeln von Müll in der uns um-

gebenden Natur auf. Müll sammeln ist derzeit hipp! – Das ist gut und befreit die Natur teilweise von der unerträglichen Last.

Es ist aber höchste Zeit, Müllvermeidung und insbesondere die regelkonforme Entsorgung von Müll in den Vordergrund zu rücken. Den Minusmenschen, die ordnungswidrig ihre Abfälle, vom Einwegbecher über den gefüllten Hundekotbeutel, vom Fast-Food-Beutel bis zum Autoreifen usw. entsorgen, gehört der Kampf angesagt. Sowohl medial,

als auch verbal in der unmittelbaren Konfrontation in der freien Wildbahn.

Wer Mitbürger bei solchen Schandtaten erappt, sollte den Übeltäter ansprechen und zur Ordnung rufen. Ja, ich weiß, die Erwiderungen solcher Mitbürger sind meist höchst unerfreulich.



Gerhard Rusch

SPD Na klar!

Trotzdem, es muss sich was am Verhalten der Menschen ändern. Tun wir das Unsrige!

Energieausweise · Rauchmelder



Roland Schubert
Schornsteinfegerbetrieb



Pohlstraße 2 · 26340 Zetel · Telefon 04453 489482

Zeit zum Umlenken

Regionales Klimabündnis lädt am 24. 4. 2021 zur KLIMAtour nach Dangast ein

FRIESLAND. Es soll die größte Klimademo aller Zeiten in Friesland/Wilhelmshaven werden und dafür arbeiten sie alle intensiv zusammen: Die Ortsgruppen der großen Umweltverbände BUND und BUNDjugend, NABU, ADFC, Scientists und Fridays For Future mit lokalen Vereinen wie der Agenda Varel, Dein Deichrad, RUZ Schortens, Mellumrat und den jüngeren Initiativen Friesland Zero und Klimagruppe Friesische Wehde. Ebenso dabei ist die Seebrücke Friesland, Solidarität International Varel sowie der Eekenhof und Grün&Bunt. "Zeit zum Umlenken!" ist ihr Motto, denn die Klimakrise erfordert jetzt mutige Maßnahmen, um ihre schlimmsten Folgen noch zu verhindern.



zwingend die Abstands- und Hygieneregeln zu beachten. Eine medizinische Maske muss bereitgehalten und während der Versammlungen getragen werden. Den Teilnehmer*innen wird zum Schutz für andere direkt vor der Tour ein Covid-Schnelltest empfohlen. Die Veranstaltenden nehmen die Corona-Situation sehr ernst und behalten sich vor, die KLIMAtour bei einem hohen Infektionsgeschehen zu verschieben.

zen und Aufbruchstimmung in Sachen Klimaschutz vermitteln. Lennart Tiller, Initiator und Mitglied bei Friesland Zero ist überzeugt: „Ja, die Klimakrise ist eine Herausforderung. Doch je eher wir uns dieser stellen, neue Lösungen entwickeln, Politik- und Lebensstile ändern, desto besser werden wir sie bewältigen können.“

2035 CO₂-Neutralität anstreben, tun wir genau das, was zukünftige Generationen und die vielen, schon heute unter der Klimakrise leidenden Menschen von uns erwarten können“, ist sich Ina Rosemeyer, Leiterin des Umweltzentrums Schortens, sicher.

„Die KLIMAtour ist nach den Monaten des Lockdowns das richtige Zeichen, um die Menschen in Friesland auf die neuen Wege des Klimawandels mitzunehmen“, so Mathias Heckroth, Geschäftsführer des Mellumrat e.V., einer der involvierten Organisationen, „Und die Zeit drängt enorm. Wir müssen also schnell handeln, denn die Folgen von Erderwärmung und Artenverlust setzen die Natur auch hier an der Küste schon jetzt unter immensen Druck.“

Die Fahrraddemo soll dabei nur ein Auftakt sein, denn im Anschluss sind weitere Veranstaltungen zur Vernetzung und Information geplant. „Die Klimakrise schläft auch im Wahljahr 2021 nicht“, bekräftigt Lennart Tiller. „Wir lassen also nicht locker und hoffen auf viele Teilnehmende bei der KLIMAtour. Das gibt Schwung. Und den tragen wir dann alle zurück in unsere Städte und Dörfer, in die Familien, die Politik und die Betriebe, um dort weitere Menschen für Klimaschutz zu gewinnen.“

Während der KLIMAtour sind

„Den Klimaschutz voran zu treiben, ist heute nötiger denn je“, findet auch die Agenda Varel. „Die Mobilität von uns allen ist hierbei ein wichtiger Baustein und muss auch in Friesland neu gedacht werden. Damit möglichst viele mitmachen, benötigt das Thema Aufmerksamkeit. Diese soll mit der KLIMAtour nun geschaffen werden.“ Weitere Baustellen ergeben sich u.a. in den Bereichen Energieversorgung, Landwirtschaft, Industrie und Städtebau. „Wenn wir hier bis



Für eine bessere Planung wird um Anmeldung unter www.frieslandzero.de/klimatour gebeten. Dort können sich Interessierte auch als Helfer*innen eintragen. Gesucht werden beispielsweise noch Ordner*innen für die Raddemo. Unterstützt werden kann zudem mit einer Spende zur Finanzierung von benötigten Materialien.



Die coronakonform geplante KLIMAtour führt am Samstag, dem 24. April von überall nach Dangast, wo um 14 Uhr eine Kundgebung auf die Ankommenden wartet. Geradelt werden kann sowohl individuell auf den örtlichen Radwegen als auch in der Gruppe. Für die zweite Variante wird es Treffpunkte in Wilhelmshaven, Jever, Schortens, Sande, Zetel und Varel geben, von wo aus die Fahrverbände jeweils starten. Jede und jeder ist eingeladen, dabei zu sein und für den Klimaschutz in die Pedale zu treten.

Mit der Aktion wollen die Veranstaltenden ein Zeichen set-

Abfluss verstopft? Rohrleitung dicht? Hilfe in Sicht!



Rohr- und Kanalreinigung

WÜBBENHORST

Saug- und Spülwagen
Rohrkamera

04453
97 98 28

www.rohrreinigung-wuebbenhorst.de

Brauchwassersystem in Zetel?

Mit Trinkwasser sparsam untergehen

ZETEL. Auf der einer Verbandstagung des Oldenburgisch Ostfriesischen Wasserverbandes im Sommer 2020 regte dessen Geschäftsführer Carsten Specht, an, dass Kommunen bei künftigen Planungen von Bau- bzw. Gewerbegebieten Brauchwassernetze zu planen.

Die SPD/FDP Gruppe im Rat der Gemeinde Zetel nahm diese Anregung auf und stellte diesbezüglich einen Antrag. In diesem Antrag geht es darum, zu prüfen, ob in Bereichen der Gemeinde Zetel ein Brauchwassersystem sinnvoll eingerichtet werden kann.

EDV Aden
04453/939704

Die Gemeinde Zetel sieht sich als umweltfreundliche Gemeinde. Wenn es auch in unserer Region in den Sommermonaten bisher keine Probleme mit der Trinkwasserversorgung gab, ist es doch ein Zeichen der Zeit, sparsam mit den natürlichen Ressourcen umzugehen.

Der erste Gedanke war, das geklärte Abwasser der Kläranlage zu nutzen. Es verlässt die Anlage in guter Abwasserqualität. Nach der Trinkwasserverordnung darf es jedoch nicht für



Toilettenspülung, zur Gartenbewässerung und zu anderen Dingen genutzt werden. Es darf aber wohl über Gräben in den Jadebusen fließen.

Wenn zur Zeit das geklärte Wasser ungenutzt in die Nordsee fließen darf, gibt es eine weitere Möglichkeit der Brauchwassernutzung – Regenwasser. In Zisternen gesammelt würde es einerseits die Oberflächenentwässerung entlasten und andererseits als Brauchwasser in vom Trinkwasser getrennten Systemen für Toilettenspülungen, Wäsche waschen und Gartenbewässerung zur Verfügung stehen.

Es gibt in Zetel mehrere Projekte bei denen die Planung und Umsetzung von Brauchwasser-

systemen auf Regenwasserbasis denkbar wäre. Zum Beispiel in der Jakob-Borchers Straße am kleinen Achterweg planen Investoren eine Wohnanlage mit über 60 Wohneinheiten.

Die Erweiterung der Grundschule in Zetel könnte an einem Brauchwassernetz angeschlossen werden. Der geplante Neubau des Kindergartens im Baugbiet Zetel Süd sowie das dort von der Gemeinde-Okostrom geplante Mehrfamilienhaus könnten mit gesammeltem Regenwasser versorgt werden.

Sollte irgendwann ein Umdenken in Bezug auf Nutzung von gereinigtem Wasser aus Kläranlagen erfolgen, ergeben sich für Zetel weitere Möglichkeiten für eine solche Nutzung.

Die Nähe zur Kläranlage bietet sich an, Autowaschanlagen mit gereinigtem Wasser zu betreiben. Im Bereich der Jakob-Borchers Straße liegen in der Nähe der Kläranlage vier Autowaschanlagen (Knieper [zwei Stück], Westfalen-Tankstelle Becker und Esso-Tankstelle Schmeer). Es wäre ökologisch sicher ein Fortschritt diese Anlagen mit Brauchwasser zu betreiben.



Jens Schuhmacher

SPD

Na klar!

Der Antrag der SPD/FDP Gruppe wurde von den anderen im Rat der Gemeinde Zetel vertretenden Parteien positiv aufgenommen. Im Haushalt für das Jahr 2021 sind Mittel für einen Prüfauftrag und für die Umsetzung in Neubauten eingestellt. Die Beratungen in den Ratsgremien stehen noch aus.

Autolackierung und Karosseriefachbetrieb



www.autolackierung-stengler.de



Collsteder Damm 8
26340 Neuenburg
Tel. 04452 / 14 46



Spot Repair

Rund um das Fahrzeug:

- Unfallinstandsetzung
- KFZ-Reparaturen
- Kundendienst mit Ersatzfahrzeugen
- Beseitigung von Glasschäden
- Achsvermessung/Spureinstellung



WIR SUCHEN DICH!

Möchtest Du mitreden, Verantwortung übernehmen und die Entwicklung unserer schönen Gemeinde Zetel mitgestalten?

Möchtest Du Dich in einem dynamischen und freundlichen, kollegialen Team mit Ehrgeiz und Elan einbringen und mitarbeiten?

Dann stelle Dich auf unserer Liste für die Kommunalwahl im September 2021 als neues Mitglied oder auch parteilos zur Verfügung.

Neugierig, interessiert oder noch Fragen? Melde Dich einfach!

Auf ein Gespräch freut sich: SPD Zetel, Eckhard Lammers, Tel. 04453 1248 oder E-Mail: eckhard.lammers@ewetel.net